In dem Projekt „Jobchance Europa - eine süße Herausforderung” verwirklichten wir 5 Mobilitäten. 28 Köchen und Konditoren unserer Schule sicherten wir eine einmonatige Prakintantenstelle in Thüringen, im November 2015, im Februar, März und Oktober 2016 und im Februar 2017. Unsere Schule, die Pesti Barnabás Berufsbildende Schule für Lebensmittelindustrie und unser deutscher Partner, Siegmundsburger Haus Werraquelle GmbH, arbeiteten das Projekt gemeinsam aus und verwirklichten es.

Mit dem Projekt gelang uns, mehrere Ziele zu erreichen. Vor allem bat es die Möglichkeit für Schüler zum Praktikum in einer fremdsprachigen Umgebung. Durch das Projekt wurden Schlüsselkompetenzen von den Schülern gefördert, die zum ständigen Lernen im Leben benötigt werden. Diese Kompetenzen können sie auch in ihrem weiteren Ausbildung mit Erfolg anwenden und machen die Schüler weltoffener. Die Herausforderung der Arbeit können sie dadurch erfolgreich meistern. Anderseits auch die am Projekt teilnehmenden Lehrer konnten ihr Wissen in der Vorbereitungs- Organisationsarbeit, in der Abwicklung der Zusammenarbeit und in der Auswahl von Schülern vertiefen. Die Leistug der Schüler wurden auch in den Klassenabschlussnoten bewertet. Für unsere Institution bedeutet dieses Projekt eine augezeichnete Möglichkeit zur Kontakthaltung, Kooperation, zum Neubewertung unseres Ausbildungs- und Bewertugssystems und zur Erweiterung unserer Betrachtungsweise.

Als erster Schritt bereiteten wir mit dem deutschen Partner das Projekt, und der Kooperationsvertrag wurde unterzeichnet. Danach wälhte die Projektgruppe mit den Fachlehrern die Praktikanten und möglichst die Ersatzschüler aus. Mit den Praktikanten wurde ein Ausbildungsvertrag geschlossen. In diesem Vertrag waren die Lerneinheiten zusamengefasst, so wurde es schon am Anfang den Praktikanten klar, was sie erwartet. Die Praktikanten wurden im Rahmen eines Vorbereitungskurses auf das Praktikum vorbereitet. Die menthalische Vorbereitung wurd vom deutschen Partner durchgeführt.

Die zweite Phase war die Mobilität selbst: die Schüler fuhren mit dem Koordinator nach Siegmundsburg, wo sie an einem eintägigen Training verbunden mit einem Ausflug teilnahmen. An demselben Tag verteilten wir die Schüler zwischen den Praktikumstellen. In der zweiten Woche des Auslandsaufenthaltes fand ein Monitoringsbesuch statt, während dessen wurden von den Vertretern der Partner die bisherige Tätigkeit von den Schülern bewertet. Die Bewertung des Projektes beruhte immer auf dem ECVET Bewertungssystem, bei dessen Ausarbeitung wurden die speziellen fachbezogenen Lerneinheiten der Konditoren und der Köche berücksichtigt. Der Mentor bewertete die Ausführung dieser Lerneinheiten. Während der Mobilität verbrachten die Praktikanten 28 Tage in Thüringen. Sie hatten Vollverpflegung, und ihre Unterkunft befand sich dort, wo sie ihr Praktikum machten, in der Regel in Zwei-Bett Zimmern. Sie führten über ihre Arbeitstätigkeit ein Tagebuch und einen Arbeitszeitnachweis, der vom Mentor regelmäßig kontrolliert wurde. Am letzten Tag des Praktikums wurde durch den Vertreter von SHW, auf Grund der Informationen von der Praktikumstelle die Leistung bewertet, daran nahm auch der Koordinator teil. Danach fuhren die Schüler und der Koordinator zurück nach Hause.

In der letzten Phase des Projektes wurden die Mobilitätsnachweise übergeben und ein weiteres Ziel ist, die Bekanntmachung und Verbreitung des Projektes. Wir anerkannten dieses Praktikum als Pflichtpraktikum, und die durchgeführten Lerneinheiten wurden in die Noten der gegebenen Schulfächer berücksichtigt. Nach der Heimkehr zeigten die Schüler ihre Präsentation über ihr Praktikum. Danach schrieben sie der Nationalagentur ihre Projektberichte. Die Projektgruppe rief eine Konferenz zusammen, deren Themen die Projektberichte, Bewertungen und Erfahrungaustausch waren. Die Photos vom Praktikum bildeten den Stoff einer Ausstellung in der Schule, die Projekrberichte wurden auf die Webseite der Schule geladen. Das Projekt und dessen Erfahrung war auch ein regelmäßig aufgetauchtes Thema unserer Lehrerbesprechungen. Während der Verwirklichung unseres Projektes wurde auf die fortlaufende Dissemination aufmerksam gemacht, der auch auf unserer Homepage <http://pestibarnabas.hu/> verfolgt werden kann.

Das Selbswertgefühl von den Schülern wurde vom erfolgreich dürchgeführten Praktikum in einer fremdsprachigen Umgebung verstärkt, sie wurden weltoffener, und kommunizieren schon leichter in einer Fremdsprache. Sie wurden fähig in einer Gruppe mit ihren Kollegen zu arbeiten, Arbeitsprozesse zu planen, vorzubereiten und kreativ ud selbständig zu arbeiten. Sie führten nicht nur Teiltätigkeiten aus, sondern auch sie verfügen über einen Überblick über den ganzen Arbeitsprozess. Die Herausforderung und die erfolgreiche Ausführung der Aufgaben und das Erfolgserlebnis motivierten die Schüler. Die Auswirkung des Projektes zeigte sich darin, dass sie mehr Lust am Erlernen von Sprachen haben, und gleichzeitig übte das Projekt eine positive Auswirkung auf die anderen Schulfächer aus. In der Atmosphäre der Schule fing man an, den Geist des Wettbewerbs zu spüren. Die Verwirklichung des Projektes führte zu Änderungen im Schulleben. Durch die Ergebnisse des Projektes wurde die Lerntätigkeit in der Schule und das pädagogische Programm erneuert, und die Beziehungen zwischen den Schülern, Lehrern und der Schulleitung bekamen einen neuen Schwung. Der strategische Plan der Schule wurde mit der Zielsetzung der Internationalisierung ergänzt.

Mit einem Europass CV und einer abgeschlossenen Ausbildung finden die jungen Arbeitskräfte, die über aktuelle fachgemässe Kenntnisse und Praxis verfügen, und die die Herausforderungen annehmen und den Erwartungen entsprechen können, leichter einen passenden Arbeitslatz.